Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8251
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek

ain kaltes wasser vnnd
herwiderumb von grosser kel-
tenn werden sy gestossen
gar in ain grosse hitz als
da obenn gemelt hat sy
er spricht sy werden gen
von den wassern der snee
in gar grosse hitz Sy spre-
chennt auch vnd werdn
ewigclich sehen allain
die ding die in peingent
vnd werdent das wee ze
hertzen vnd der sy vil lie-
ber nicht woltenn sehen
Als da sind die graussa-
men teufel vnd al verd-
ambt Sy sind auch
in grosser vinster vnnd
habennt allain als vil des
liechts das in dartzue
genueg ist Das sy solhe
ding mugenn sehenn der
sy lieber nicht wolten sehn
Sy gedennckhen auch in ir
sind vnd an die dinge
von der lieb wegenn sy sich
Alsso beschuldett haben
das sy das ewig lebenn
verlorenn haben vnd in
solher verdambnuß vnnd
hartenn vbel sind verstossn
Vnd die ding sind also ze
gedachtnuß in gepildett
vnd einpachenn das sy
ir nicht mugenn vergessn
vnnd das peinigt in be-
sunders hertz wer dy pen

vnd noch vil ander pen
die sind das erst das bej
der hell vnnd an den ver-
dambtenn zemerckhen
ist Das die verdam-
tenn sel vnd auch dy teufl
als geschadenn sind ewig-
clichn vonn der liebe
gots vnnd in ewigclichn
nymmermer lobent noch
erennt Ja alzeit im
erent vnd hassent vnd
im nichts guts wellen
noch kunnen vnd
aus dem haß vnd neid
erhebennd sy sich in der
gotschelltunng vnd schel-
tenn got den Allmach-
tigenn den aller guetti-
gistenn Den gerechtisten
Den barmhertzigist
der auch sy nicht peinigt
nach dem vnd sy versch-
uldet habenn von der got
schelltunng vnd auch vo
dem neid vnd haß stett
geschribenn an dem puch
der Haimlichait also
die menschn prunnen
mit grosser hitz vnd
scheltenn den namenn
des herrenn der da ge-
walt hat vber die sleg
Darvber sprichtt die
auslegunng also die
da in der hell sind wie